

SP sammelt Unterschriften für Krankenkassenprämien-Initiative

Am vergangenen Samstag sammelte die SP Einsiedeln Unterschriften für die Eidgenössische Krankenkassenprämien-Initiative. Die Initiative will, dass kein Haushalt in der Schweiz mehr als zehn Prozent seines verfügbaren Einkommens für die Krankenkassenprämien ausgeben muss. Das Anliegen stiess parteiübergreifend auf grosses Interesse!

In den letzten 20 Jahren haben sich die Krankenkassenprämien in der Schweiz mehr als verdoppelt. Die Löhne und Renten sind im Gegensatz dazu nur schwach gestiegen. Für viele Haushalte sind die Krankenkassenprämien zu einer unerträglichen Last geworden. Dies gilt besonders für Familien, die gerade etwas mehr verdienen, um noch Prämienverbilligungen zu erhalten. Der jährliche Prämienanstieg reduziert das verfügbare Einkommen der Mittelschicht, der Bürgerinnen und Bürger im Rentenalter und vieler Jugendlicher beim Eintritt ins Berufsleben. Dies geht auf Kosten der alltäglichen Ausgaben, etwa für Essen und Wohnen.

Nebst einer spürbaren Entlastung bringt die Initiative auch mehr Gerechtigkeit, da der



Von links nach rechts Kantonsrat Antoine Chaix, Kantonsrat Franz Camenzind, SP Parteileitung Einsiedeln Johannes Borner (Präsident), Stephan Knobel (Sekretär)

Anspruch auf Prämienverbilligungen in allen Kantonen gleich gelten sollte. Dies ist heute nicht der Fall. Der Kanton Schwyz und einige andere Kantone reduzierten ihre Anteile und haben sich bei der Mitfinanzierung der Prämienverbilligungen immer weiter zurückgezogen. Gerade in unserem Kanton, der Steuern senkt, nicht akzeptierbare Briefkastenfirmen toleriert und Investitionen in Bildung und Infrastruktur zurückstellt, hält die Entwicklung bei der Verbilligung bei weitem nicht Schritt mit dem effektiven Anstieg der Prämien. Zudem ist die Berechtigungsschwelle für Prämienverbilligungen im Vergleich zu anderen Kantonen immer noch viel zu tief

Die Sammelaktion verlief äusserst erfolgreich. Die SP Einsiedeln fühlt sich in ihrem Bestreben, den Prämienzahler vor weiteren exzessiven Erhöhungen zu schützen, bestätigt. Das Krankenkassensystem ist selber ärger krank. Darunter haben vor allem die Prämienzahler zu leiden. Sie haben keine Lobby wie die Pharma- oder Versicherungsindustrie!

Auskünfte erteilt:

Johannes Borner

SP Einsiedeln, Präsident

Neuburgstrasse 28

8840 Einsiedeln

+41 79 215 78 61

borner.johannes@sunrise.ch